

# Offenbach Post 12.3.2019

Dienstag, 12. März 2019

## LESERBRIEF

### Wille zur Gestaltung nicht erkennbar

Zur Hans-Memling-Schule:

Die „unendliche Geschichte“ der Nutzung des (...) leer stehenden Gebäudes der früheren Hans-Memling-Schule wirft Fragen auf, die über den konkreten Anlass hinausweisen, nämlich auf die Selbsteinschätzung einer Kommune. (...) Seligenstadt hat sich zwar mit Hingabe der Wiedererlangung des Eigentums am Gebäude gewidmet, ohne dabei jedoch erkennen zu geben, was das Ziel dieses Bestrebens war – und ist.

Bei einer Gemeinde sind zwei Aufgaben zu verorten: Die Verwaltung und die (Zukunfts-)Gestaltung (Daseinsvorsorge). Die laufenden Verwaltungsgeschäfte obliegen dabei nach dem Gesetz dem Magistrat mit seinem Vorsitzenden, dem Bürgermeister; die Zukunftsgestaltung dem obersten Organ, der Stadtverordnetenversammlung. Da deren Beschlüsse vom Magistrat vorbereitet werden, kommt ihm auch über die Verwaltung hinaus eine Mitgestaltungsaufgabe zu. Ein solcher Gestaltungswille ist jedoch – zumindest nach dem zutage tretenden Anschein – in Seligenstadt nicht wahrnehmbar, insbesonde-

zutage tretenden Anschein – in Seligenstadt nicht wahrnehmbar, insbesondere, was die Kultur angeht, wobei darunter auch die Bildung miteinbezogen ist. (...)

Das Verfahren, erst die Kosten für verschiedene Nutzungen gegenüberzustellen und dann eventuelle Differenzen zum entscheidenden Kriterium zu machen, wäre der falsche Ansatz. Es gilt, zunächst eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen, eine gegenständliche Priorität zu setzen: Was braucht ein Gemeinwesen, was bringt es voran, was trägt am besten zur Wettbewerbsfähigkeit, zur Unverwechselbarkeit in einer sich verdichtenden Metropolregion bei? (...)

Seligenstadt gibt sich dem äußeren Anschein nach seiner Geschichte besonders verbunden. Geschichte ist aber mehr als Folklore. Ist eigentlich allgemein bewusst, dass „unser Einhard“ in der Hofgesellschaft Karls des Großen einen nicht unwesentlichen Anteil an der sogenannten „karolingischen Renovatio“ hatte? Das war die vom Kaiser für entscheidend angesehene Erneuerung des Bildungswesens, der Sprache, der Literatur, der Baukunst. Nach Meinung vieler Historiker war die karolingische Erneuerung grundlegend für die abendländische Zivilisation mit Auswirkungen bis in unsere Tage. (...)

**Franz Preuschoff**

Seligenstadt

*Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.*